

Als ein die Einrichtung und Leitung des Aug. Klein'schen Etablissements charakterisirendes Moment ist, von der Mitwirkung hervorragender künstlerischer Kräfte abgesehen, die Thatsache hervorzuheben, das dort unmittelbar selbst alle den mannigfaltigen Erzeugnissen dienenden Künfte und Gewerbe sich vereinigt und gepflegt finden.

Rosenberg und Gebrüder Roaeck hatten große Collectionen von Lederwaaren ausgestellt. Ersterer zeigte durchaus feinste und vorzüglich gearbeitete Waare.

Die andere Firma, die weit vielseitiger exponirte, brachte viel schöne Nippes, einzelne vorzüglich gearbeitete große Stücke und als Specialität mehrere aus Leder geflochtene Arbeitskörbe verschiedener Form. Die reiche Sammlung von Wappen und Monogrammen in echten Steinen, allerdings mehr Arbeit des Juweliers, nahm sich sehr effectvoll aus.

Beide Aussteller sind vorwiegend Kaufleute; eben in dieser Eigenschaft werden sie aber den von ihnen vertretenen Industriezweigen, sowie den einzelnen Industriellen nützlich, indem sie bei ihrem steten Verkehr mit einem Vieles kaufenden Publikum Gelegenheit haben, den Kunstsin in den Kreisen der Consumenten anzuregen und zu fördern, neue glückliche Ideen aufzunehmen und diese mit Hilfe der Etablissements, mit welchen sie in Verbindung stehen, praktisch zu verwerthen, sie zum Gemeingute Aller zu machen.

Moriz Klein, Kaufmann und Fabrikant, stellte, unterstützt von den Industriellen Pollak und Joppich, welche als ehemalige Werkführer bei August Klein eine ausgezeichnete Schule genossen haben, in reinem Stil schön ausgeführte Objecte aus. Unter Anderem sah man einen großen Kasten aus Rindsleder, der eine vorzügliche Reproduction derartiger antiker Arbeiten war*. Weniger entsprach unserem Geschmack ein großer Kasten aus schwarzem Holz, mit Juften eingelegt und reich mit Bronze verziert.

Schön waren die irriger Weise hier eingereihten Federcaffetten. Auch einige reich ausgestattete Säcke neuer Form waren ausgestellt; ferner erschien eine Sammlung von Silhouetten, aber nicht wie jene von August Klein in Leder eingelegt, sondern bloß auf lichtem Leder gedruckt; Dieses Verfahren ist billig, der Gegenstand aber selbstverständlich von minderer Werthe. Einige Damen- und Gürteltaschen mit sehr reicher und complicirter farbiger Lederflechtung, oder auch mit Einflechtungen aus Pfauenfeder-Kielen verfehen, erinnerten an südflavische Hausindustrie. Im Uebrigen fand man bei Moriz Klein's Exposition noch manchen schön gearbeiteten Gegenstand, der aber als Gemeingut der Wiener Lederwaaren-Fabrikation zu besonderer Betonung keinen Anlaß bietet.

Bei dem Aussteller Johann Etz fanden wir neben anderem Schönen und Guten, als ihm eigene und neue Specialität, Albums, Mappen und Kästchen aus weißem Pergament mit gemalten Blumen, eine Combination, die sehr gut ausfah.

Jacques Löw's große mit Leder überzogene Holzgegenstände zeigten, welchen mannigfaltigen Zwecken die Lederwaaren-Industrie bei harmonischer Vereinigung der Anforderungen des wirklichen Gebrauches, wie des Luxus, dienen kann.

F. Neiber bekundete in seiner Exposition currenter Waare viel Geschmack; die strebame Firma Theodor Klein Söhne hatte, wie auf früheren Ausstellungen so auch diesmal, in solchen Artikeln schöne Erfolge aufzuweisen. Riederer & Mader bieten mit ihren eingerichteten Caffetten, Mappen u. s. w. anerkannter Mafsen selbst den französischen Erzeugnissen dieser Art Concurrenz.

Wunder & Kölbl waren durch Ledermosaiken vertreten, welche wegen ihrer kunstvollen Ausführung zu den verdienstlichsten Leistungen der

* Die Bearbeitungsweise des Stoffes mahnt an den Arbeitsproceß des Treibens bei Metallen.